

Freund im Glauben

Ihre Patenaufgabe besteht darin, dass Sie dem Firmling ein „Freund im Glauben“ und ein „Helfer zu einem glücklichen und guten Leben“ werden.

Ihre Verantwortung als Pate endet folglich nicht mit dem Firmtag. Gerade in den Jahren der Reifezeit kann Ihre Verbindung zum Firmling von großer Bedeutung sein. Gemeinsame Unternehmungen, Interesse und Wertschätzung am Heranwachsenden, kluge und menschliche Anteilnahme an seinen Problemen sowie ein gutes Wort zur rechten Zeit werden Ihrem Patenamnt auch in der Zeit nach der Firmung einen besonderen Wert verleihen. Das Wichtigste, was Sie Ihrem Firmling schenken können, sind Zeit, Anerkennung, Vertrauen und Hilfsbereitschaft, wenn es Not tut.

Das „Kleingedruckte“

Formal hat die Kirche als Voraussetzung erklärt, dass Pate nur derjenige sein kann, der selbst katholisch, mindestens 16 Jahre, selbst gefirmt und nicht aus der katholischen Kirche ausgetreten ist. Da der Pate die elterliche religiöse Begleitung ergänzt, kann das Patenamnt nicht von den Eltern übernommen werden.

Als Pfarrei verlangen wir von den Paten keinen Patenschein oder Ähnliches, wir bitten jedoch um Ehrlichkeit. Der Firmling erklärt bei der Anmeldung zur Firmung die Richtigkeit der Angaben.

Firmung

Firmpate sein (!?)



Wegbegleiter
für junge
Menschen

Pastoralbüro St. Sixtus
Gildenstr. 22
45721 Haltern am See
Telefon: 0 23 64- 92360
Telefax: 0 23 64-9236106



www.st-sixtus.de



st·sixtus
katholische pfarrei in haltern am see



Liebe Firmpatin, lieber Firmpate

Ein junger Mensch hat Sie gebeten, das Patenamnt bei der Firmung zu übernehmen.

Die Firmung gehört zusammen mit der Taufe und der Eucharistie zu den drei Sakramenten, die eine volle Mitgliedschaft in der Kirche begründen. In der Firmung bestätigt jeder Jugendliche, dass er die Botschaft Jesu nach guter Überlegung annehmen will. So besiegelt er in der Firmung aus eigener Entscheidung seine Taufe.

Zur Vorbereitung auf diese Entscheidung nehmen die Jugendlichen an verschiedenen Projekten teil.

Die Aufgabe

Mit dem Patenamnt übernehmen Sie eine wichtige Aufgabe:

Damit der Jugendliche seinen Weg als junger Katholik finden und auch zufrieden gehen kann, braucht er einige Vorbilder und Helfer. Und genau hier findet sich Ihre Aufgabe als Firmpate.



Foto: Michel Bönnte, dialogverlag



Im Gottesdienst

Im Firmgottesdienst kommt dies darin zum Ausdruck, dass Sie während des Gottesdienstes an der Seite des Firmlings sitzen und stehen. Bei der Firmhandlung selbst stehen Sie hinter dem Firmling und legen ihm dabei Ihre Hand auf die Schulter. Mit diesem Zeichen machen Sie deutlich: **„Ich stehe hinter dir, ich stärke dir den Rücken“**

Genau das ist es, was das Patenamnt bedeutet: Der Firmpate soll den Jugendlichen auf seinem weiteren, auch religiösen Lebensweg begleiten, mit ihm im Gespräch sein und bleiben. Es ist schön, wenn Sie für Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Gott und dem eigenen Glauben offen sind, so dass der Firmling in seinem Suchen und Fragen sich auch an Sie wenden kann.